

Forschungszweige sind neu entstanden und vom Verfasser auch verwertet worden (Reichsverwaltung und Herrschaftszeichen). Überall zeigt sich das Bestreben, die bei Wattenbach-Dümmler noch etwas isoliert nebeneinander stehenden großen literarischen Gestalten in den Fluß des politisch-geistigen Geschehens der karolingischen Geschichte eng hineinzuverweben. Nur als ein Beispiel sei auf die Zusammenfassung des Ermoldus Nigellus, Thegans und des Astronomus als Biographen Ludwigs d. Fr. hingewiesen, auf die vorzügliche Charakterisierung ihrer unterschiedlichen Darstellungen auf dem Hintergrund ihrer besonderen Rolle, die sie nach Herkunft, Beruf und persönlichem Schicksal in der politischen Geschichte ihrer Zeit gespielt haben. Näheres Eingehen auf Details verbietet der Charakter des Werks und die Fülle des Stoffes. Erwähnt sei nur, daß sein Umfang etwa auf das Dreifache angewachsen ist, wovon nicht etwa nur die reichen Literaturzitate betroffen sind, sondern auch der sehr klar gehaltene, inhaltlich nicht überladene Text. Vielleicht könnte noch manches aus den Fußnoten in den Text hinaufgehoben werden, damit der Wattenbach sich nicht allzu sehr dem Dahlmann-Waitz nähert, doch ist das nur ein Vorschlag, keine Kritik an dem vorzüglichen Werk, zu dessen baldigem Abschluß man dem Vf. nur alles Gute wünschen darf.

F. W.

---

C. Scaccia Scarafoni, L'Archivio Capitolare della cattedrale di Veroli e la prossima pubblicazione delle pergamene del secolo X—XII, Arch. della Soc. Romana di Stor. Patr. 77 (1954) 91—96, gibt kurze Nachricht über die ältesten Urkundenbestände, deren Edition er zur Zeit vorbereitet. G. O.

---

Auf zwei im praktischen Bibliothekswesen orientierende Artikel sei hingewiesen: W. Dux, Die Verzeichnung der deutschen Hochschulschriften seit 1945, Zentralblatt f. Bibl.-Wesen 70 (1956) 274—282; W. Schmidt, Vom sowjetischen Bibliothekswesen, ebda. 71 (1957) 1—12.

F. W.

---

J. F. Böhm er, Regesta Imperii Bd. 2, Sächsisches Haus: 919—1024, 3. Abt. Die Regesten des Kaiserreichs unter Otto III. 980(983)—1002, nach J. F. Böhm er neubearbeitet von Mathilde Uhlir z, Graz—Köln 1956, H. Böhlau Nachf., S. 411—849. — Die breite Lücke in der Neubearbeitung der Böhmerschen Regesta Imperii ist in den letzten Jahren durch das Erscheinen der Regg. zu Otto II. (vgl. DA. 9, 1952, 207—210), zu Konrad II. (vgl. ebda. S. 210 f.) und durch den vorliegenden Band in einem Maße ausgefüllt und eingeengt worden, das man noch vor kurzem nicht für möglich gehalten hätte. Sollten, wie aus der Vorbemerkung zu den Regg. Ottos II. von L. Santifaller zu entnehmen ist, in Bälde auch die Regg. zu Heinrich II. erscheinen, so wäre die Reihe für das Ottonen-Haus vollständig. Man kann für diese Leistung nicht genug dankbar sein, denn wenn auch — wie bemerkt worden ist — inzwischen die parallelen Urkundeneditionen und Jahrbücher längst vorliegen, und die zeitlich nachhinkenden Regg. insofern ihre ursprüngliche Aufgabe nicht ganz erfüllen, so zeigt doch gerade der vorliegende Band, daß diese Regesten über das, was Böhm er einst vorschwebte, weit hinausgewachsen sind, daß sie eine geradezu unentbehrliche Ergänzung zu den Diplomatabänden und selbst zu den Jahrbüchern bilden. Rein äußerlich ist das Material angewachsen von 266 Regg. auf 13 Seiten bei Böhm er zu 1483 Regg. auf 434 Seiten bei M. Uhlir z, dazu haben die neuen Regg. eine z. T. sehr weitgehende Untergliederung. Es ist ein sehr günstiger Umstand, daß die Bearbeitung von Jahrbuch und Regesten in diesem Falle in der gleichen Hand lag, wodurch sich beide Werke aufs glücklichste ergänzen. Vf. hat den Stoff in unermüdlicher Kleinarbeit Jahrzehnte hindurch immer wieder durchforscht, durchdacht und